

# Patronatsgesellschaft für das Ensemble Modern

Board of Patrons  
for  
Ensemble Modern

22

Auf Anregung der ehemaligen Kulturstaatsministerin Prof. Dr. Christina Weiss, des Hirnforschers Prof. Dr. Wolf Singer und des Lyrikers, Übersetzers und Joyce-Experten Prof. Dr. Klaus Reichert wurde am 2. Oktober 2015 die Ensemble Modern Patronatsgesellschaft e.V. – Ensemble Modern Board of Patrons gegründet. Damit erhält das Ensemble Modern neben dem Verein der Freunde des Ensemble Modern e.V. eine weitere ideelle und finanzielle Unterstützung. Dietmar Wiesner (**DW**) vom Ensemble Modern sprach mit Prof. Dr. Christina Weiss (**CW**) über die Idee zur Gründung sowie Hoffnungen und Visionen der Patronatsgesellschaft.

*At the initiative of the former Federal Government Commissioner for Culture and Media, Prof. Dr. Christina Weiss, the neuroscientist Prof. Dr. Wolf Singer, and the poet, translator and Joyce expert Prof. Dr. Klaus Reichert, the Ensemble Modern Patronatsgesellschaft e.V. – Ensemble Modern Board of Patrons was founded on October 2, 2015. Thus, in addition to the Association of Friends of Ensemble Modern e.V., Ensemble Modern now has another source of idealistic and financial support. Dietmar Wiesner (**DW**) of Ensemble Modern spoke to Prof. Dr. Christina Weiss (**CW**) about the idea behind this founding and the hopes and visions of the Board of Patrons.*

## Ein Gespräch mit Prof. Dr. Christina Weiss

**DW:** Wie entstand die Idee zur Gründung einer Patronatsgesellschaft?

**CW:** Die Idee zur Gründung einer Patronatsgesellschaft, die in der Lage ist, die Arbeit des Ensemble Modern ideell und finanziell zu fördern, kam mir, als ich als stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Ensemble Akademie e.V. merkte, wie eng die finanzielle Situation für das Ensemble Modern ist. Der Staat finanziert relativ gering und seit Jahren gleichbleibend; viele Stiftungen kürzen ihre Zuwendungen oder ziehen sich ganz zurück. Dadurch ist eine neue Situation für das Ensemble Modern entstanden, die Hilfe erfordert. Deshalb habe ich darüber nachgedacht, wie man durch eine private Initiative helfen könnte. Finanzielle Hilfe auf der einen Seite, meine Idee war aber auch, die Menschen zusammenzubringen, die bereit sind, sich für Neue Musik und zeitgenössische Künste zu engagieren: einen Club von Menschen zu gründen, die neugierig sind auf neue Erfahrungen und die wissen, dass ihnen die zeitgenössische Musik und Kunst genau das bietet; einen Club von Menschen, die von der Kulturpolitik fordern, dass die Spielräume für zeitgenössische Künste hochgeachtet werden und nicht zugunsten von leicht kommunizierbaren Kulturereignissen zurückstehen bzw. dass die Politik sich nicht zu sehr darauf verlassen darf, dass Kunst und gerade Musik nur schmückendes Beiwerk für das Leben sind. Kunst ist dadurch definiert, dass sie uns auch herausfordert.

## A Conversation with Prof. Dr. Christina Weiss

**DW:** How did the idea of a Board of Patrons come about?

**CW:** I had the idea of founding a Board of Patrons, able to support the work of Ensemble Modern both idealistically and financially, when I was vice chairman of the Deutsche Ensemble Akademie e.V. and noticed how tight the financial situation of Ensemble Modern is. The state's involvement is relatively low and has remained at the same level for years; many foundations have reduced their contributions or have withdrawn entirely. This has brought Ensemble Modern to a point where it requires help. Therefore, I began to think how a private initiative might be able to help. Financial help is one aspect, but my idea was also bringing together people who are willing to become active on behalf of New Music and contemporary arts: as a club of people who are curious about new experiences and know that that is exactly what contemporary music and art offer; a club of people who demand that cultural policy create and honour space for contemporary arts, which should not be crowded out by easily communicable cultural events, and that politics should not rely too heavily on the idea that the arts, and especially music, are decorative but irrelevant to our lives. Art is defined by the fact that it also challenges us.

23

**DW:** Zumal die zeitgenössische Musik gegenüber der zeitgenössischen Kunst Aufholbedarf hat, was die öffentliche Wahrnehmung angeht.

**CW:** Die zeitgenössische Musik hat es in der Tat am schwersten, weil im Bereich der Musik unsere Hörgewohnheiten noch 100 Jahre zurückliegen. Die meisten Konzertbesucher empfinden ja heute sogar noch Schönberg als extrem neu und schwierig und haben Angst vor vermeintlichen Dissonanzen.

**DW:** Bei Musik scheinen die Menschen einen starken Wunsch nach Wiedererkennung zu haben, was natürlich nur durch ständige Wiederholung erreicht wird. Das steht der Idee, neue Dinge auszuprobieren, im Weg.

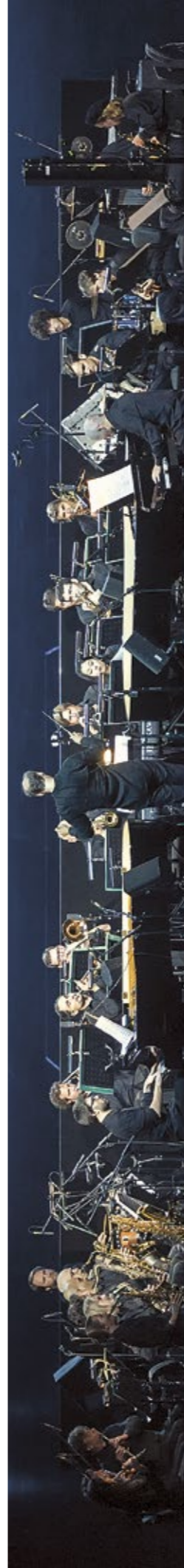
**CW:** Die ständige Wiederholung macht natürlich gerade die Klassische oder Alte Musik konsumierbar. Man weiß, was man erwartet, man hat alles schon mehrfach gehört. Man möchte in dem Konsumgenuss nicht durch neue Klänge und »Nohnie-Gehörtes« gestört werden. Allerdings muss ich sagen, dass Menschen, die nicht neugierig auf Neues sind, unendlich viel verpassen: Die Bereicherung, die Kraft, die Energie, die in einem neuen Werk liegen, kommen nicht zur Entfaltung, wenn man sich zurücklehnt und genießen möchte. Wie wunderbar aber diese Aktivität des neuen Hörens sein kann, muss man selbst erfahren haben und auch für das eigene Leben einüben. Erst dann weiß man, wie sie einen bereichert. Sie ist auch die Grundlage, subjektiv zu denken und mutig zu sein, eine eigene Stellungnahme zu finden. Das eigene Denken, einmal herausgefordert, macht unabhängig und mutig.

**DW:** Especially since contemporary music has some catching up to do in the public perception, compared to contemporary visual arts.

**CW:** Indeed, it is hardest for contemporary music because when it comes to music our listening habits are one hundred years behind. Today, most concertgoers still feel that even Schoenberg is extremely new and difficult, and they fear supposed dissonance.

**DW:** When it comes to music, people seem to have a strong wish for recognition, and that of course is achieved through constant repetition. This interferes with the idea of trying out new things.

**CW:** Constant repetition, of course, is what makes especially classical or ancient music consumable. One knows what to expect, and has heard everything several times before. People don't want to be disturbed in their pleasant consumption of music by new sounds and the unheard-of. However, I must say that people who are not curious about novel sounds miss an infinite amount: the enrichment, the power, the energy contained in a new work cannot unfold if one leans back, just wanting to enjoy. Still, you must have experienced yourself how wonderful this activity of listening for new elements is, and you have to practice it in your own life. Only then can you realise how enriching it is. It is also the foundation for subjective thinking and the courage to find one's own point of view. Once independent thought has been challenged into existence, thinking for yourself makes you independent and courageous.



**DW:** Auch als Interpret braucht man immer wieder diese aktive Auseinandersetzung!

**CW:** Das ist natürlich auch das Erlebnis beim Zuhören in zeitgenössischen Konzerten, z.B. mit dem Ensemble Modern. Die Leistung und Neugier der Musiker überträgt sich in dem Live-Prozess ganz stark auf die Zuhörer.

**DW:** Sie haben es geschafft, zur Gründung der Patronatsgesellschaft großartige Persönlichkeiten aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum zu versammeln. Für den Vorstand konnten Sie Herrn Prof. Dr. Wolf Singer und Prof. Dr. Klaus Reichert gewinnen. Hans und Gertrud Zender sind mit ihrer Stiftung in großem Maße beteiligt.

**CW:** Es war für mich tatsächlich ein großes Glück, ein Echo zu finden, wie ich es selbst gar nicht erwartet hatte. Es ist natürlich auch die große Bewunderung für die Arbeit des Ensemble Modern, das seit über 30 Jahren in einer wunderbaren Konsequenz immer wieder Neues für sich entdeckt, aber damit auch den Zuhörern immer wieder neue Erfahrungen ermöglicht, keine Stagnation. Das findet selbstverständlich Zuspruch von vielen.

**DW:** Welche Hoffnungen und Visionen haben Sie für den Patronatsverein?

**CW:** Was kann so eine Patronatsgesellschaft als gemeinnütziger Verein eigentlich bewirken? Als Mitglied zahlt man mindestens 1.000 Euro im Jahr – voll und ganz zur Unterstützung der künstlerischen Arbeit des Ensemble Modern. Es ist natürlich ein langer Weg, zu einer Summe zu gelangen, die wirken kann. Das ist der finanzielle Aspekt. Die andere Seite ist, die Stimme zu erheben. Bei vielen Gesellschaftsvereinen geht es den Mitgliedern insbesondere um die gesellschaftlichen Ereignisse, die sie geboten bekommen. Hier aber versuche ich, Menschen zusammenzubringen, denen es um die Inhalte und das Prinzip des Wachbleibens, des »Nicht-Stehen-Bleibens«, des »Neu-Entdeckens« geht. Menschen, die bereit sind, mit ihrer Stimme zu fordern, dass die Politik auch eine Kulturpolitik macht, die sich dem Neuen öffnet. Wenn die Künstlerinnen und Künstler mit ihrem Appell an Fantasie und mit ihren Visionen die Gesellschaft nicht zukunftsfähig machen, bleibt die Gesellschaft stehen.

**DW:** As performers, we also need this active process of examination and discourse!

**CW:** Naturally, this also applies to the experience of listening to contemporary concerts, for example with Ensemble Modern. The accomplishment and curiosity of the musicians are transferred powerfully to the listeners during the live process.

**DW:** You have managed to assemble great personalities from all walks of life for the founding of the Board of Patrons. Your co-chairmen are Prof. Dr. Wolf Singer and Prof. Dr. Klaus Reichert. Hans and Gertrud Zender and their foundation are involved in a major way.

**CW:** To me, it seemed very good fortune indeed to meet with such a resonance – much stronger than I had expected. Of course it is motivated in large part by profound admiration for the work of Ensemble Modern, which has continuously been discovering novelty for more than 30 years, thereby enabling its audience to have new experiences all the time, never stagnating. This fact is truly admired by many.

**DW:** What are your hopes and visions for the Board of Patrons?

**CW:** What can such a Board of Patrons, a charitable organisation, actually accomplish? The members contribute at least 1,000 Euros per year – all of which goes directly to support the artistic work of Ensemble Modern. Of course there is a long road to travel until we reach a sum which can really make a difference. That is the financial aspect. The other aspect is that we need to raise our voice. Many social associations are geared towards providing social events for their members. Here, however, I am trying to bring together people who are interested in the content and the principle of staying alert, of not stagnating, of new discoveries. People who are willing to raise their voice to demand that politics must also mean cultural politics that are open to novelty. If artists, with their direct appeal to our imagination and with their visions, do not prepare society for the future, then society will grind to a standstill.

**DW:** Können Sie kurz beschreiben, welche Angebote es für die Patrone gibt?

**CW:** Was können die Mitglieder des Ensemble Modern uns außer ihren wunderbaren Konzerten zurückgeben? Wir wollen kein Gesellschaftsverein mit regelmäßigen Veranstaltungen sein, aber wir wollen in jedem Fall einmal im Jahr ein Konzert mit anschließendem Gespräch mit den Musikern anbieten. Ein wunderbares Angebot ist auch, dass es für die Mitglieder einmal im Jahr eine exklusive CD geben kann, auf der sich etwas befindet, das es nicht zu kaufen gibt: eine Uraufführung oder die Präsentation eines Stückes mit Kommentar. Das bleibt den Musikern überlassen. Ich finde auch die Möglichkeit hinreißend, die Musiker des Ensemble Modern zu Konzerten in die Firma oder zu sich nach Hause einzuladen – selbstverständlich gegen Honorarzahlung. Natürlich erscheinen die Namen der Patrone auch in ausgewählten Publikationen oder Programmheften.

**DW:** Wir sind Ihnen sehr dankbar für die wunderbare Zusammenarbeit und Unterstützung, die Sie dem Ensemble in all den Jahren haben ange-deihen lassen, und wir freuen uns, dass diese jetzt in den Patronatsverein eingemündet ist.

**CW:** Ich freue mich auch darüber! Mein Interesse an Neuer Musik wurde ja geweckt, als ich mit 17 Jahren György Ligetis ›Atmosphères‹ hörte. Es war wie eine Weltoffenbarung. Das war meine Musik! Ich habe 10 Jahre lang danach in Konzerten nur noch Musik des 20. Jahrhunderts gehört. Und ich war begeistert davon, mein Hören mit den zeitgenössischen Kompositionen gelenkig zu trainieren. Danach konnte ich auch die Klassische Musik wieder ganz anders wahrnehmen und begreifen.

**DW:** Wir bedanken uns recht herzlich für das Gespräch und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und den zukünftigen Mitgliedern der Patronatsgesellschaft!

**DW:** Can you describe briefly the offers for Patrons?

**CW:** What can the members of Ensemble Modern give back to us, apart from their wonderful concerts? We do not want to be a social club with regular events, but once a year we do want to offer a concert followed by a discussion with the musicians. Another wonderful offer is that the members can receive an exclusive CD once a year, featuring something that cannot be bought: a world premiere or the presentation of a piece with commentary. That remains up to the musicians. I also find the possibility delightful of inviting the Ensemble Modern musicians to concerts at one's home or workplace – in exchange for a concert fee, of course. And naturally, the names of the Patrons will also appear in selected publications and programme books.

**DW:** We are very grateful for the wonderful cooperation and support you have provided for the Ensemble for so many years, and we are happy that these efforts have now led to the Board of Patrons.

**CW:** I too am glad! My interest in New Music was awakened when I first heard György Ligeti's ›Atmosphères‹ at the age of 17. It was like a world being revealed. That was my music! For ten years after that, I only listened to 20th-century music in concerts. And I was enthusiastic about training my ears to be flexible by listening to contemporary composers. After that, I was also able to perceive classical music in a completely different way.

**DW:** Thank you for this conversation – we look forward to our exchanges with you and the future members of the Board of Patrons!

Ensemble Modern Patronatsgesellschaft e.V.  
Ensemble Modern Board of Patrons

Gründung /  
Founding Date: 2. Oktober 2015 / October 2, 2015

Vorstand /  
Executive Board: Prof. Dr. Wolf Singer (Vorsitzender/Chairman)  
Prof. Dr. Christina Weiss (stellvertretende Vorsitzende/Vice Chairman)  
Prof. Dr. Klaus Reichert (Vorstand/Executive Board Member)  
Dr. Dr. Nikolaus Hensel (Vorstand/Executive Board Member)

Mitglieder /  
Members: Ulrich Fischer, Hans-Joachim Gante, Heiner Goebbels, Johannes Kalitzke, Helmut Lachenmann, Georg Friedrich Melchers, Ursula Melchers, Ingo Metzmacher, Ingeborg Neumann, Franck Ollu, Wolfgang Rihm, Dieter Schnebel, Manfred Stahnke, Karsten Witt, Stefan Zender, Hans und Gertrud Zender-Stiftung  
(Stand/current as of November 2015)

Unterstützung /  
Support: Mindestens 1.000 € als jährliche Spende  
An annual donation of at least 1,000 € is expected.

Informationen /  
Further Information: Der Verein befindet sich derzeit in Gründung.  
Eine Homepage ist im Aufbau.  
The Board of Patrons is currently being established.  
A website will be published in due course.

E-Mail: patronatsgesellschaft@ensemble-modern.com



Prof. Dr. Christina Weiss